

Konzeption Sozialarbeit an Schulen

an der Johannes-Gutenberg-Schule Ehringshausen

1. Allgemeines

1.1 Anschrift

Johannes-Gutenberg-Schule
(schulformübergreifende Gesamtschule des Lahn-Dill-Kreises)
Lempstraße 46
35630 Ehringshausen

1.2 Einrichtungsträger

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
kreuznacher diakonie
Frankfurter Straße 64
35625 Hüttenberg (Rechtenbach)

1.3 Einrichtungsart

Sozialarbeit an Schulen als kontinuierliches, zielgruppenorientiertes, professionelles Jugendhilfeangebot in der Schule und deren unmittelbaren Umfeld.

1.4 Platzzahl

Offenes Angebot
Teilnahmebeschränkungen in Relation zu den personellen Kapazitäten

1.5 Verkehrsanbindung

Der Standort der Maßnahme ist mit den Schulbussen erreichbar, ein Fahrdienst ist nicht notwendig, insbesondere ist nach Betreuungsende eine Rückkehr der Schüler/-innen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewährleistet.

1.6 Verbandszugehörigkeit / Spitzenverband

Diakonisches Werk in Rheinland-Westfalen-Lippe
Lenastraße 41
40470 Düsseldorf

2. Personenkreis

2.1. Allgemeine Beschreibung der Maßnahme

Sozialarbeit an Schulen macht außerunterrichtliche Angebote im Sinne individueller, einzelfallorientierter Unterstützung und / oder in gruppenpädagogischer Form:

- individuelle Angebote an einzelne Schüler/innen
Die pädagogische Fachkraft dient einzelnen Schüler/innen als Anlaufstelle in Problem-, Krisen- und Konfliktsituationen. Dies setzt ein kontinuierliches Beziehungsangebot außerhalb des Bereiches schulischer Leistungsbewertung voraus und kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.
- Gruppenangebote allgemein
Dies sind Angebote des sozialen Lernens, die sich an Gruppen oder Cliquen mit bestimmtem Problemverhalten oder sozialem Förderbedarf richten. Es ist hierbei auf eine homogene Gruppenzusammensetzung zu achten, so dass sich diese nicht nur aus problematischen Schülern und Schülerinnen zusammen setzt. Somit soll einer Stigmatisierung der Gruppe vorgebeugt werden.
- Gruppenangebote an bestimmte Zielgruppen
Unterstützung bei der Gruppenfindung und Förderung des Gruppenprozesses, z. B. bei der Klassenfindung.
- Koordinierende Aufgaben
Koordinierung von schulischen und außerschulischen Angeboten der SaS, insbesondere von Angeboten der mitarbeitenden Honorarkräfte.
- Konzept- und Entwicklungsaufgaben
Ausbau des bestehenden Netzwerks an der Johannes-Gutenberg-Schule. Etablierung weiterer außerschulischer pädagogischer Angebote und Förderung des Dialogs zwischen allen Partnern, insbesondere auch zwischen Jugendhilfe und Schule.
Ziel dieses Projektes ist es, Hilfestellungen zum einen während der Unterrichtszeit, anzubieten.
Zum anderen sollen auch in den Pausen und anderen unterrichtsfreien Zeiten Hilfestellungen zur besseren Integration in die Schule angeboten werden.
Durch die Kooperation mit der Lehrkraft für Erziehungshilfe, den Lehrern, den Eltern und dem sozialen Gemeinwesen soll Ausgrenzung verhindert und zusätzliche Ressourcen, die die Entwicklung der Kinder fördern, erschlossen werden.
Auf diesem Hintergrund sollen nicht nur Schüler/-innen, die durch störendes Verhalten im Unterricht, Leistungsschwäche und auffälliges Verhalten während der Freizeit Betreuungsbedarf aufweisen, Hilfestellungen angeboten werden, sondern allen Schüler/-innen.

Beratungsmöglichkeiten und freizeitpädagogische Angebote stehen allen Schüler/-innen offen. Sozialarbeit an Schulen soll nach dem vorliegenden Konzept ein vielschichtiges, attraktives Angebot für Schüler/-innen und LehrerInnen sein, welches dazu beiträgt, die Schule als lebenswerten Ort erfahrbar zu machen aber auch der Kompensation von Benachteiligung oder psychosozialer Problemlagen junger Menschen dient.

Gender-Mainstreaming ist handlungsleitendes Prinzip und findet in der Konzeptentwicklung und methodischen Ausrichtung der Angebote Eingang. Die Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig und kostenlos.

2.2 Notwendigkeit der Sozialarbeit aus schulischer Sicht

Die Johannes-Gutenberg-Schule ist eine schulformübergreifende Gesamtschule. Der überwiegende Teil der Schüler/-innen kommt aus den Ortschaften Ehringshausen mit seinen Ortsteilen, aus Aßlar-Werdorf, aus Ulmtal mit Ortsteilen und vereinzelt aus Sinn. Zurzeit besuchen 1113 Schüler/-innen in 44 Klassen die Schule und werden von ca. 70 Lehrkräften unterrichtet. Seit 2006 bietet die Schule ein freiwilliges Nachmittagsprogramm im Rahmen der Pädagogischen Mittagsbetreuung an, das bis 15 Uhr statt findet.

So heterogen die Zusammensetzung der Schüler/-innen in Ehringshausen ist, so unterschiedlich sind auch ihre Problemlagen. Um diesen Problemlagen gerecht zu werden ist es wichtig, sich umfassend mit der Lebenswelt der Schüler/-innen zu befassen.

In überwiegend verbalen Attacken, aber auch körperlichen Auseinandersetzungen äußert sich eine „mangelnde Frustrationstoleranz“. Diese finden auf dem Pausenhof, dem Schulweg, im Schulgebäude, Klassenzimmer oder in den Toiletten statt. Zusammen mit Vandalismus stellt diese mangelnde Frustrationstoleranz unter den Schüler/-innen die Schule vor Probleme, denen sie zeitweilig hilflos gegenübersteht.

Integrationsprobleme können häufig bei Kindern mit einem Migrationshintergrund beobachtet werden, insgesamt können „soziale Anpassungsprobleme“ aber auch bei Kindern ohne Migrationshintergrund auftreten, die sich z.B. mit krisenhaften Familienstrukturen, Gewalt oder Suchtproblematiken konfrontiert sehen. Hier kann u.a. die Gefahr des Sich-Zurück-Ziehens oder der Entwicklung von (Versagens-)Ängsten bestehen.

2.3 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für Sozialarbeit an Schule findet sich im §13 des KJHG SGB VIII (Jugendsozialarbeit).

In den Kommentaren zum KJHG finden sich darüber hinaus Hinweise auf gesetzlich fixierte Aufgaben eines eigenständigen Angebotes der Jugendhilfe in der Schule und im Umfeld der Schule.

Sozialarbeit an Schulen im Sinne dieser Konzeption ist ein Angebot der Jugendhilfe. Sie orientiert sich an deren Selbstverständnis und Methoden.

3. Zielsetzung / Konzeption

3.1 Zielgruppe

Die Hilfemaßnahmen und Angebote der Sozialarbeit an Schule stehen generell allen Schüler/-innen offen. Sie sind also nicht von vorneherein auf bestimmte Krisen- und Problemsituationen begrenzt.

Das Hauptaugenmerk richtet sich jedoch auf Schüler/-innen:

- in individuellen Notlagen
- die aufgrund von Motivationsproblemen, Sprachschwierigkeiten oder Schulangst dem Unterricht und/oder Nachmittagsangebot ganz oder teilweise fern bleiben
- aus Familien mit Migrationshintergrund, deren Integration sich schwierig gestaltet
- die aufgrund ihrer ökonomischen Situation oder ihres familiären /sozialen Hintergrundes benachteiligt sind oder werden
- deren Selbstvertrauen durch kreative, praktische und spielerische Förderung gestärkt werden soll
- deren Frustrationstoleranz und/oder Konfliktlösungsverhalten gefördert werden soll
- die auf der Suche nach beruflicher Orientierung sind
- die durch Angst besetztes Verhalten auffallen
- die am Nachmittag zu Hause keinen Ansprechpartner und keine Unterstützung finden

3.2 Zielsetzungen für Eltern

Während der Maßnahme können Eltern unterstützt bzw. einbezogen werden durch:

- Förderung von Eigeninitiative (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Sensibilisierung für die Stärken und Fähigkeiten ihrer Kinder
- Unterstützung der Eltern bei Fragen zur Erziehung und ggf. Weitervermittlung an professionelle Beratungsinstanzen
- Hilfestellung bei der Integration in Angebote am Wohnort (Vereine, Jugendgruppen, Angebote der Kirchengemeinde und Kommune usw.)

3.3 Zielsetzungen für Lehrer

Da Schule unauflösbar mit einem Leistungsanspruch und dessen Bewertung verbunden ist, können Lehrer/-innen Unterstützung erfahren

- bei der Sensibilisierung für Probleme der Kinder, die nicht im intellektuellen Bereich liegen
- in ihrem Bemühen – auch über die Wissensvermittlung hinaus – soziale Inhalte in den Unterricht zu integrieren
- allgemein in ihren Anstrengungen Schule zu einem lebenswerten und sicheren Lern-Ort zu machen

3.4 Vorhandene Raum- und Betreuungsangebote

Räumlichkeiten der Schule, wie z.B. der Werkraum, können unter Beachtung der Belegungspläne im Rahmen der Maßnahme genutzt werden. Die Sporthalle ist ebenfalls nach vorheriger Absprache nutzbar. Auf dem Gelände sind Outdoor-Angebote möglich.

Ein eingerichteter Büroraum mit PC ist vorhanden. Kopierer und Telefon werden ebenfalls von der Schule gestellt.

3.5 Leistungsangebot

Pädagogische Fachkraft (mit 50 % Beschäftigungsumfang, 19,25 Std./Woche)
Die tatsächliche Präsenz liegt wöchentlich bei ca. 22 Zeitstunden, montags bis donnerstags. Mehrarbeitsstunden werden vorrangig in den Ferien durch Freizeit ausgeglichen.

Gezielte pädagogische Förderangebote und gruppenpädagogische Angebote (z.B. Spielbar, Lego-AG, etc.).

Teamgespräche, Kontakte zu Ansprechpartnern in der Schule, Fallbesprechungen und Elternkontakte.

- Weitere Angebote zum Training sozialer Kompetenzen
- Gender-Mainstreaming (feste Jungen-, Mädchengruppen und Angebote)
Offene Gesprächsangebote für Schüler/-innen, Angehörige und Lehrkräfte
- Während der Unterrichtszeiten nimmt die pädagogische Fachkraft akute Problemlagen durch Gespräche mit SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, wahr und wird unterstützend tätig, ggf. auch durch Hospitationen
- regelmäßige Fachteamgespräche mit Erziehungshilfelehrer/-in, Ansprechpartner/-in der Schulleitung, Trägervertreter und ggf. weiteren Kooperationspartnern. Abstimmung der Verantwortlichkeiten zwischen Eltern, Schule, Lehrkraft für Erziehungshilfe und pädagogischer Fachkraft, im Rahmen des Fachteams. Gemeinsame Festlegung der Arbeitsschwerpunkte.
- Informeller Austausch mit Lehrkräften
- Vierteljährliches Steuerungsgremium unter der Beteiligung aller Kooperationspartner
- Cirka 1/3 der Arbeitszeit, also ca. 7,3 Std./Woche wird für administrative Aufgaben (Vor- und Nachbereitung der Angebote, Dokumentation,

Vernetzung, konzeptionelle Weiterentwicklung), Sitzungen, Fahrtzeiten benötigt.

- Berücksichtigt werden muss auch die Freistellung für Fortbildungen, Supervision, Koordinationstreffen Sozialarbeit an Schulen im Lahn-Dill-Kreis
- Anleitung von nachgeordneten Mitarbeiter/-innen, z.B. Honorarkräften, sowie ggf. Ehrenamtlichen, die im Rahmen der Sozialarbeit an Schule tätig sind.

Die Fachkraft übernimmt koordinierende Aufgaben mit dem Ziel, dass alle beteiligten Partner ihre Ressourcen optimal einbringen können. Sie ist Ansprechpartner/in für unterstützende Honorarkräfte.

4. Leistungen

4.1 Feststellung des individuellen Bedarfs

- Verhaltensbeobachtung während und außerhalb des Unterrichts
- Bei Bedarf Festlegung individueller Ziele mit Schulleitung, Schulpsychologischen Dienst, zuständigen Lehrkräften und Lehrer für Erziehungshilfe, ggf. unter Einbeziehung der Eltern und Jugendamt. Klärung der Frage: welche Angebote zum sozialen, schulischen oder lebenspraktischen Lernen sinnvoll sind
- Reflexion über mögliche Veränderungen im Fachteam

4.2 Persönlichkeitsentwicklung

- Einzelgespräche
- Unterstützung und Hilfestellung bei der Hilfe zur Selbsthilfe

4.3 Förderung des Sozialverhaltens

- Schüler/-innen in ihrer persönlichen Entwicklung begleiten und stärken
- Aufbau sozialer Gruppen (jungen- und Mädchenspezifische Angebote, erlebnispädagogische, sportpädagogische Angebote, Förderung selbstorganisierter Schüler/-innen – Gruppen. Hierbei Integration einzelner Schüler/-innen
- Ggf. Einbeziehung der Schüler/-innen bei der Ausgestaltung der Räumlichkeiten
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Aufbau von Beziehungsfähigkeit
- Thematisierung von auftretenden Konflikten, Hilfestellung bei der Erarbeitung von alternativen Verhaltensweisen
- Förderung der gegenseitigen Akzeptanz
- Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung

4.4 Förderung im Bereich Schule

- Verbesserung des sozialen Klimas in Gruppen, Klassen und Schule. Förderung eines positiven Klimas im Lebensraum Schule, auch durch Präsentation und positive Verstärkung guter Beispiele und Entwicklungen mit Vorbildcharakter
- Enge Kooperation und Austausch mit der Erziehungshilfelehrkraft, insbesondere in Bezug auf auffällige Schüler/-innen
- Kooperation und Austausch mit Lehrern/Lehrerinnen, insbesondere in Bezug auf auffällige Schüler/-innen

4.5 Einzelfallbezogene Eltern-, Familien und Angehörigenarbeit

- Beratung der Eltern und ggf. Vermittlung von weiterführenden Hilfen
- Hilfestellung für das Erkennen von Stärken und Fähigkeiten des eigenen Kindes
- Abbau von Ängsten und Hemmschwellen bezüglich Schule

4.6 unterstützendes Netzwerk in der Gemeinde Ehringshausen

Sozialarbeit an Schule versteht sich als Bindeglied zwischen Kinder-, Jugend- und Elternarbeit und Schule, Jugendpflege und erzieherischen Hilfen. Eine Vernetzung mit folgenden Institutionen und Einrichtungen wird angestrebt und kann die schulische Lebenswelt mit dem regionalen Gemeinwesen verbinden.

- Gemeindeverwaltung Ehringshausen
- Kommunale Jugendpflege
- Evangelische und katholische Kirchengemeinden, sowie kirchliche Jugendverbände (z.B. CVJM)
- Abt. der Kinder- und Jugendhilfe des Lahn-Dill-Kreises
- Förderverein der Schule
- Örtliche Vereine

4.6.1 Kooperationspartner

Folgende Partner haben auf Grundlage eines Kooperationsvertrages ihre Zusammenarbeit verbindlich geregelt:

Johannes-Gutenberg-Schule

- Aktive Mitarbeit im pädagogischen Fachteam der Sozialarbeit und den vierteljährlichen Steuerungsgremien, durch einen festen Ansprechpartner der Schulleitung
- Angebotsbezogene und einzelfallbezogene Absprachen und gegenseitige Unterstützung, insbesondere auch in Kooperation mit der Schulleitung und der Fachkraft für Erziehungshilfe
- Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Konzeption

- Bereitstellung der Räumlichkeiten und technischen Ausstattung, Internet-PC, Telefon, Büromaterial und Kopierkosten

Gemeinde Ehringshausen

- Finanzielle Abdeckung an Restkosten, die durch Fördermittel des LDK nicht gedeckt sind

kreuznacher diakonie

- Aktive Mitarbeit im pädagogischen Fachteam der Sozialarbeit, sowie in den vierteljährlichen Steuerungsgremien. Teilnahme an den Trägertreffen Sozialarbeit an Schulen, des Lahn-Dill-Kreises
- Weiterentwicklung der Konzeption
- Anstellungsträgerschaft mit Dienst- und Fachaufsicht
- Qualitätssicherung (s. Punkt 6 dieser Konzeption)

5. Personelle Ausstattung

Das oben beschriebene Angebot wird mit einer pädagogischen Fachkraft auf Grundlage eines Beschäftigungsumfangs von 50 % umgesetzt.

Für Gruppenangebote der SaS werden ergänzend Honorarkräfte beschäftigt. In der Regel werden zwei bis drei Personen eingesetzt, die ein bis zwei verschiedene Angebote durchführen. Hierbei findet stets ein enger Austausch mit der pädagogischen Fachkraft statt.

Dienst- und Fachaufsicht liegen beim Anstellungsträger kreuznacher diakonie.

6. Qualitätssicherung

- Konzeptionelle Weiterentwicklung in enger Abstimmung mit der Schule und der Abt. Kinder- und Jugendhilfe des LDK, Fachdienst Kinder- und Jugendförderung
- Jährlicher Erfahrungsbericht an die Abt. Kinder- und Jugendhilfe und alle Kooperationspartner
- regelmäßiges Fachteam Sozialarbeit an der Schule
- Teilnahme der pädagogischen Fachkraft an Arbeitsgruppen oder Konferenzen in der Schule, wenn entsprechende Tagesordnungspunkte zu behandeln sind, die die Sozialarbeit an Schule betreffen
- Teilnahme des pädagogischen Fachkraft an Gremien, welche die Sozialarbeit an Schule betreffen
- Personalentwicklung durch Fort-, Weiterbildung und Supervision für die pädagogische Fachkraft

7. Sicherung von Nachhaltigkeit

Die vorliegende Kostenkalkulation über einen Zeitraum von fünf Jahren macht deutlich, dass eine langfristige Sicherung des Angebotes von den Kooperationspartnern für notwendig angesehen und gewünscht wird. Auf Grundlage der Förderung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger werden die Kooperationspartner ihren jeweiligen Beitrag (personell, sachlich und finanziell) zum Gelingen der Maßnahme auf Dauer beitragen.

Ansprechpartner/-innen

- Dipl. Pädagogin M.A. Marianne Koch (Pädagogische Fachkraft)
Tel.: 01577 – 752 67 52
Mail: sozialarbeit@schule-ehringshausen.de
- Thomas Eckhardt (Pädagogische Entwicklung und Koordination - Schulleitungsteam)
Tel.: 06443 – 416, Mail: stufenleitungpmb@igs.ehringshausen.schulverwaltung.hessen.de
- Klaus-Dieter Schermuly (Erziehungshilfelehrer)
Tel.: 06443 - 416, Mail: schermuly@schule-ehringshausen.de
- Dipl. Soz.-Päd. Fritz Mattejat (kreuznacher diakonie)
Tel.: 06441 - 78 37 22, Mail: Fritz.Mattejat@kreuznacherdiakonie.de